TELMA	Band 23	Seite 317 – 321		Hannover, November 1993

HANS SCHREIBER in memoriam

(1854 – 1936)

RUDOLF EGGELSMANN *)

ZUSAMMENFASSUNG

Es wird über den Moorforscher HANS SCHREIBER berichtet, der 1899 im Erzgebirge/Böhmen die Moorkulturstation Sebastiansberg gründete, die bis 1945 bestanden hat. HANS SCHREIBER war Initiator für den Deutsch-österreichischen Moorverein, der von 1900 bis 1915 die Österreichische Moorzeitschrift herausgab. Im Auftrage dieses Vereins hat er 708 Moore in Österreich-Ungarn umfassend kartiert (Topographie, Geschichte, Stratigraphie, Vegetation, Nutzung, Schutz).

SUMMARY

Report is given on the peatland scientist HANS SCHREIBER, who founded the peat culture station at Sebastiansberg (Bohemia) in 1899, which existed until 1945. SCHREIBER was the initiator of the German-Austrian Peat Society, which edited the Austrian Peat Journal (editor H.SCHREIBER 1900-1915). In order of this society he intensively mapped 708 peatbogs in Austria-Hungary (topography, history, stratigraphy, vegetation, use, protection).

1.

Der österreichische Moorforscher HANS SCHREIBER war zu seiner Zeit national und international sehr bekannt. STEINER (1982a), der federführend den "Österreichischen Moorschutzkatalog" bearbeitet hat, lobt die von SCHREIBER von 1902 bis 1913 vorgenommene Moorerhebung von insgesamt 708 Mooren. SCHREIBER hat diese Moore so umfassend beschrieben (Topographie, Moormächtigkeit,

*) Anschrift des Verfassers: Prof.Dr.Dipl.-Ing. R.EGGELSMANN, Julius-Leber-Straße 11, D-2800 Bremen 41

Moorstratigraphie einschließlich mineralischem Untergrund, Vegetation, Nutzung durch Land-, Forst- oder Torfwirtschaft), daß seine Angaben noch nach achtzig Jahren im Moorschutzkatalog verwendet werden konnten. SCHREIBER hat auch in Österreich "als erster den Naturschutzgedanken in Verbindung mit dem Moor geäußert" (STEINER, 1982b, S. 24).

Es war nicht einfach, persönliche Daten von HANS SCHREIBER für eine Würdigung in der TELMA zu erlangen. Die einschlägigen Moorzeitschriften aus der Zeit um 1920 bis 1937 enthalten keine Hinweise über ihn.

Der Verfasser wurde erstmalig auf HANS SCHREIBER durch dessen wissenschaftliche Privatbibliothek (mehr als 1100 Bücher) aufmerksam, die SCHREIBER vor seinem Tode der damaligen Preußischen Moor-Versuchsstation in Bremen vermacht hat. Die Bücher wurden damals im Keller des Institutes verwahrt (wohl als Dubletten) und haben dort den 1943 durch Bombenangriffe ausgelösten Brand des Institutsgebäudes fast unversehrt überstanden. 1948 bildeten sie dann den Grundstock der Bibliothek der wieder neu errichteten Staatlichen Moor-Versuchsstation Bremen, heute Bodentechnologisches Institut des Niedersächsischen Landesamtes für Bodenforschung in Hannover.

Der Schreibtisch des Autors stand fünf Jahre lang im Bibliotheksraum. Die Bücherregale enthielten viele sehr seltene Bücher, so z.B. von CHARLES PATIN "Traité des Tourbes combustibles", (1663), aber auch andere Bücher aus dem 17. bis 19.Jahrhundert aus dem Nachlaß von HANS SCHREIBER, vielfach mit seinen Randbemerkungen versehen.

Persönliche Daten über HANS SCHREIBER erhielt der Autor kürzlich nach einer Anfrage vom "Deutschen Böhmerwaldbund e.V." in Stuttgart*).

Das "Heimatbuch" (1970, S. 252) über den Kreis Prachatitz (tschechisch Prachatice) im südlichen Böhmerwald weist aus, daß HANS SCHREIBER am 25.Dezember 1854 in Wallern (Bez. Prachatitz) als Sohn eines Leinwandhändlers geboren wurde. Er absolvierte das Gymnasium in Prachatitz, studierte an den Universitäten Prag und Wien Naturwissenschaften, Land- und Forstwirtschaft und beendete das Studium mit dem Diplom als "Akademischer Landwirt". Er war dann Dozent mit Lehrbefähigung für das Fach Witterungskunde an der Hochschule für Bodenkultur in Wien. Später wurde er Lehrer an der Landwirtschaftlichen Hochschule in Tetschen-Liebwerd. Im Jahre 1895 wurde er zum Direktor der Landwirtschaftsschule in Staab (bei Pilsen) ernannt, die er bis zu seiner Pensionierung im Jahre 1922 leitete.

Die besondere Neigung und Vorliebe HANS SCHREIBERs galt den Mooren. Er studierte anfangs vorrangig die deutschen Moore und war mehrfach an der Preußischen Moor-Versuchsstation in Bremen

---

*) Dem Bundesvorsitzenden INGO HANS in Stuttgart wird aufrichtig gedankt für seinen Hinweis auf das "Heimatbuch Kreis Prachatitz im Böhmerwald" mit einem Rückblick über Leben und Werk von HANS SCHREIBER.

zu Gast. Er befaßte sich intensiv mit Moorkultur und Torfwirtschaft.

Schon seit 1897 hielt er in moorreichen Regionen Österreichs Moorlehrgänge ab. Im Jahre 1899 gründete SCHREIBER im böhmischen Teil des Erzgebirges die Moorkulturstation Sebastiansberg mit Torfwerk und Moormuseum; sie bestand bis 1945. SCHREIBER hat alljährlich umfangreiche Arbeitsberichte mit zahlreichen Bildtafeln publiziert,in denen er nicht nur über land- und forstwirtschaftliche Versuchsergebnisse, sondern auch über Beispielsflächen in anderen Mooren sowie über Moorforschungen in Österreich-Ungarn berichtete. In Sebastiansberg veranstaltete er mindestens einmal jährlich einwöchige Moorkurse, an denen auch Ausländer teilnahmen.

Die Moorkulturstation Sebastiansberg, die nach dem Ersten Weltkrieg verwaltungsmäßig der Deutschen Sektion des Landeskulturrates für Böhmen in Prag zugeordnet war, wurde von 1922 bis 1945 von Dipl.-Ing.JOSEF DITTRICH geleitet (DITTRICH, 1933).*)

Die Moorforschung in Sebastiansberg, insbesondere über Hydrologie, Schutz und Bewaldung, wurde nach dem Zweiten Weltkrieg vom Forschungsinstitut für Melioration und Landentwicklung in Praha-Zbraslav weitergeführt (vgl. FERDA & PASÁK, 1969; FERDA, 1973).

SCHREIBER war Initiator für die Gründung des Deutsch-österreichischen Moorvereins mit Sitz in Staab bei Pilsen,zugleich war er von 1900 bis 1918 deren Geschäftsführer. Außerdem war er von 1900 bis 1915 Schriftleiter der vom Verein herausgegebenen Österreichischen Moorzeitschrift.

Zahlreiche Studienreisen führten SCHREIBER in die wichtigsten Moorgebiete von Deutschland, Frankreich, Finnland, Norwegen, Schweden, Dänemark, der Niederlande und der Schweiz sowie des Baltikums.

Die publizistische Tätigkeit von SCHREIBER war sehr fruchtbar. Die am Ende dieses Beitrags zusammengestellte Bibliographie ist unvollständig, es fehlen vor allem seine zahlreichen Aufsätze, Referate und Rezensionen, die in der Österreichischen Moorzeitschrift veröffentlicht wurden, aber auch die Arbeitsberichte I-VII und XIII-XVII über Sebastiansberg. Die Literaturübersicht gibt gleichwohl einen recht guten Überblick.

Die von HANS SCHREIBER zusammen mit seinem Bruder PETER und einigen Mitarbeitern durchgeführte Moorkartierung in Österreich-Ungarn einschließlich dem Fürstentum Liechtenstein erfaßte nicht nur die Talmoore, sondern auch die Gebirgsmoore bis auf + 1600 m NN. Die Moorkartierer waren damals nicht motorisiert, sie fuhren mit der Eisenbahn und waren auf das Fahrrad angewiesen.

---

*) DITTRICH war nach seiner Vertreibung 1946 aus der ČSSR von 1952 bis 1957 Botaniker an der Staatlichen Moorversuchsstation in Bremen. Von ihm erfuhr der Autor Einzelheiten über HANS SCHREIBER und seine Arbeiten.

HANS SCHREIBER starb am 8.Januar 1936 in Krummau. Er liegt in seinem Geburtsort Wallern, Kreis Prachatitz begraben. Seine wertvollen wissenschaftlichen Sammlungen hat er dem Böhmerwald-Museum in Oberplan vermacht; sie gingen 1945 verloren. Der Heimatbund zählt HANS SCHREIBER zu den bedeutsamen Söhnen des Böhmerwaldes. Liest man seine zahlreichen Schriften heute, so kann man HANS SCHREIBER als universellem Moorforscher seiner Zeit seine Hochachtung nicht versagen. Er war manchem Zeitgenossen erheblich voraus und hat seine Gedanken und Ideen gut vertreten und weit verbreitet.

BIBLIOGRAPHIE (chronologisch, unvollständig)

1897 Förderung der Moorkultur und Torfverwertung in Norddeutschland mit Hinweisen auf Österreich.- 2.Aufl., 64 S.; Staab (Selbstverlag).

1902 Neues über Moorkultur und Torfverwertung 1900-1901.- 104 S.; Staab (Deutsch-österr.Moorverein).

1903 Neues über Moorkultur und Torfverwertung, 2.Jahrgang.- 176 S.; Staab (Deutsch-österr.Moorverein).

1906 Brenntorf- und Torfstreuindustrie in Skandinavien.- 68 S., 20Abb., 7 Taf.; Sonderdr. Österr.Moorzeitschrift, Staab.

VIII.Jahresbericht der Moorkulturstation in Sebastiansberg.- 90 S., 18 Abb., 10 Taf.; Sebastiansberg (Moorkulturstation).

1907 IX.Jahresbericht (wie vor).- 108 S., 21 Abb., 10 Taf.; Sebastiansberg.

1908 X.Jahresbericht (wie vor).- 108 S., 13 Abb., 10 Taf.; Sebastiansberg.

1909 XI.Jahresbericht,(wie vor).-48 S., 11 Abb., 10 Taf.; Sebastiansberg.

1910 XII.Jahresbericht (wie vor).- 72 S., 2 Abb., 6 Tab.; Sebastiansberg.

Die Moore Vorarlbergs und des Fürstentums Liechtenstein in naturwissenschaftlicher und technischer Beziehung.- 180 S., 88 Abb., 20 Taf., 1 Kt.; Staab (Deutsch-österreich.Moorverein).

1912 Vergletscherung und Moorbildung in Salzburg mit Hinweisen auf das Moorvorkommen und das nacheiszeitliche Klima in Europa.- 44 S., 1 Kt., 3 Taf., 2 Übers.; Staab (Deutsch-österr.Moorverein).

1913 Das Moorwesen Sebastiansberg. Führer durch die Moore, das Torfwerk, die Moorkulturstation und das Moormuseum.- 128 S., 20 Abb., 3 Pläne, 10 Taf.; Staab (Deutsch.-österr.Moorverein).

Die Moore Salzburgs in naturwissenschaftlicher, geschichtlicher, landwirtschaftlicher und technischer Beziehung.- Österr.Moorerhebung 2:1-272, 14 Abb., 1 Kt., 21 Taf., 21 Übers; Staab (Deutsch-österr.Moorverein).

1922 Auen und Filze des Böhmerwaldes.- Böhmerwälder Dorfbücher H. 6: 1-62, 8 Abb.; Budweis (Moldavia).

1924 Die Moore des Böhmerwaldes und des deutschen Südböhmen.- Staab.

1927 Moorkunde nach dem gegenwärtigen Stande des Wissens auf Grund 30jähriger Erfahrung.- 191 S., 20 Abb., 1 Kt., 2 Übers., 20 Taf.; Berlin (Parey).

o.Jahr Die Moore Nordwestböhmens.- Staab.

LITERATUR

DITTRICH, J. (1933): Die Moore Nordostböhmens.- 126 S., 6 Kt., 21 Taf. (Fotos H.SCHREIBER); Sebastiansberg (Deutsche Sektion Landeskulturrat für Böhmen in Prag).

FERDA, J. (1973): Zur Problematik der hydrologischen Funktion der Moore in Gebirgsgebieten.- Z.f.Kulturtechn. u. Flurberein. 14: 178-189, 9 Abb.; Berlin.

FERDA, J. & PASÁK, V. (1969): Hydrologie and Climatic Funktion of Czechoslovak Peat Bogs. (Tschech. mit engl.Summary).- 358 S., 66 Abb., 65 Tab.; Zbraslav u.Vlt.

HEIMATKREIS PRACHATITZ (Hrsg.) (1970): Heimatkreis Prachatitz im Böhmerwald.- 267 S., zahlr.Abb.; Haunstetten b. Augsburg (Eigenverlag).

STEINER, G.-M. (1982a): Der Österreichische Moorschutzkatalog.- Telma 12:235-242; Hannover.

STEINER, G.-M. et al. (1982b): Österreichischer Moorschutzkatalog.- 236 S., 64 Farbfotos, 1 Überskt., 8 Kt. 1:50000; Hrsg.Bundesmin.f.Gesundheit u. Umweltschutz, Wien.

Manuskript eingegangen am 16.Dezember 1992